

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

47 (21.4.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Neues Blatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 47.

Dienstag den 21. April

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 54 kr. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Das am 14. ds. in Karlsruhe erstmals stattgehabte Karussellspiel von Offizieren der Garnison war durch die Anwesenheit des Großherzoglichen Paares verherrlicht. Das Spiel stellte in der mit Wappen und Fahnen re. verzierten Reitbahn die Feste dar, mit welcher der am Rhein gegen die Franzosen siegreiche Kurfürst Friedrich III. in Berlin vom Abel seines Landes empfangen wurde. Alle mitwirkenden Herren und Damen, trugen das historisch treue Kostüm jener Zeit. Der Ertrag der Darstellung ist wohlthätigen Zwecken gewidmet.

Von der Strafkammer Karlsruhe wurde eine Kartenschlägerin zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieselbe hatte einem Dienstmädchen ein werthloses Mittel um 9 fl. aufgeredet, welches dazu dienen sollte, den ungetreuen Liebhaber des Mädchens zurückzuführen. Einer andern, 30 Jahre alten Schönen, hatte sie einen Betrag entlockt, um dafür eine 19jährige Nebenbuhlerin derselben aus dem Felde zu schlagen; was ihr ebenfalls nicht gelungen zu sein scheint.

Der „Karlsru. Ztg.“ geht von beiläufiger Seite folgendes „Eingefandte“ zu: „Durch verschiedene Zeitungen geht die Nachricht: es sei der Bau der Heidelberger Bergbahn auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Es ist dies unrichtig. Gegenwärtig sind noch einige für das Gelingen des Unternehmens nothwendige technische Vorfragen zu bereinigen, welche eine Inangriffnahme des Baues noch nicht gestatten.“

Die projektirte Bahnlinie von Rastatt nach Kehl wurde von einer Kommission unter Führung des Herrn Oberingenieurs Bürklin bereit und werden sich außer wenigen Flußübergangsherstellungen keine Schwierigkeiten beim Baue bieten; dieser ist, nachdem die Diskontogesellschaft das Kapital vorzuschießen beabsichtigt, gesichert und an der guten Rentabilität der Bahn selbst ist nicht im Mindesten zu zweifeln.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. April. Der deutsche Reichstag hat während der letzten Tage in angestrengtester Arbeit die Berathung des Militärgesetzes beendet und damit seine wichtigste Aufgabe erledigt. Hatte schon die Generaldebatte, nachdem die Bestimmungen des Kompromisses schon vorher bekannt geworden, kaum einen höheren, als oratorischen Werth, so litt die Spezialdebatte an dem Fehler aller derartigen detaillirten Berathungen — dem Mangel einer absoluten Langweiligkeit. Die schönen und großen Reden, die sich den einzelnen Paragraphen angeschlossen, hatten nur ein justisches resp. militärtechnisches Interesse. Zu bemerken ist, daß der Paragraph, welcher den Militärs Befreiung von der Kommunalsteuer garantierte, gestrichen wurde. — Gestern erledigte der Reichstag in dritter Berathung das Gesetz betr. einige Abänderungen des Münzgesetzes, ferner den Nachtragsetat pro 1874 und setzte dann die zweite des Gesetzentwurfs, betr. die Ausgabe von Reichskassenscheinen fort, zu welchem wieder eine lange Reihe von Amendements eingegangen waren. Ludwig Bamberger, die vielbewunderte Finanzcapacität des Hauses, entwickelte seine Theorien in langer Rede und rief damit eine selbstbewusste Kritik des preussischen Finanzministers hervor. Der Gesetzentwurf wurde, unter Ablehnung der meisten Bamberger'schen Anträge, im Großen und Ganzen genehmigt; doch wurde — wieder nach dem Antrage Bamberger — die

der Apoints auf 5, 20 und 50 Mark normirt. — Nächste Sitzung Montag, in Gegenwart des Hubertusburger Sträfungs a. D. Liebfuecht.

Der Zustand des Fürsten Bismarck ist in fortschreitender Besserung begriffen, so daß der Patient nicht mehr bettlägerig ist und sich vielfach mit den politischen Angelegenheiten beschäftigt.

Oesterreichische Monarchie.

Das Herrenhaus hat schon das konfessionelle Duell unternommen. Der frühere Kultusminister äußerte u. A. Nachstehendes: „Die heutige Gesellschaft ist vollkommen durchtränkt, aber die Folgerungen, die man aus diesem Umstande zieht, führen nicht zum christlichen Rechtsstaate, sondern direkt zum Kirchenstaate! Mehr Fehler, fügt der Berichterstatter hinzu, als in den letzten von uns mit-erlebten Zeiten hat die Kirche nie begangen; Fehler gegen ihre eigenen Anhänger. Durch die Häufung der Dogmen in der letzten Zeit wurden die Gläubigen weit schwerer bedrängt als durch unsere Gesetze. Als letztes Argument kommt man immer mit dem Volke; aber ich sage Ihnen: Lassen Sie uns mit dem Volke in Frieden und wir werden den Frieden haben. Was Gottes ist, faßt der Staat nicht an; aber was in dem Gesetze dem Kaiser zugesprochen wird, gehört dem Kaiser, und ihm müssen wir es geben!“ Nach diesen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Berichterstatters hatte der Kultusminister Dr. Stremayr einen schweren Stand, da er Glänzenderes schwerlich vorzubringen hatte.

Schweiz.

Es bestätigt sich nun, daß die angezweifelte Besprechung zwischen Cardinal Antonelli und Nationalrath Gonzenbach in Bern stattgefunden hat, und daß sich der Minister-Cardinal über die Maßregeln der Regierungen von Genf und Bern, betreffend den turbulenten Klerus, wirklich ausgesprochen, daß jene Regierungen von ihrem Standpunkte aus ganz Recht hatten. Herr Gonzenbach, ein Patriizier, hat diesen Besuch indessen als Privatmann gemacht, indem er seine Tochter begleitete. Im Bundesrathshause zu Bern war man von diesem Besuche und seinem Resultate wohl unterrichtet. Ohne Absicht geschieht vom heil. Stuhl nichts. Man ist hier vielseitig der Ansicht, diese Besprechung sei deshalb veranlaßt worden, um einen Weg anzubahnen zur Wiedereinführung der aufgehobenen Nuntiatur in der Schweiz. Um dieses Ziel zu erreichen, verschmäht Rom das Opfer nicht, zuzugeben, die Regierungen von Bern und Genf hätten bei ihren Maßregeln Recht gehabt. Nicht jesuitisch!

Italien.

Der h. Greis im Vatican befindet sich göttlich wohl. Im Laufe dieser Woche hatte der Fürst Adolph Thurn und Taxis Privataudienz beim Papst, hierauf die Fürstin, eine Schwester der Kaiserin von Oesterreich; nach der Audienz stattete sie dem Cardinal Antonelli einen Besuch ab. Es kann aber kein Glück hienieden vollständig sein, und so sind die Oftern ohne die weltbekannte Judentaufe im Lateran vorüber gegangen. Ein erwachsener Zwangsausling hatte sich diesmal nicht finden wollen; so begnügte sich man denn mit einem Säugling, dessen hebräische Abkunft zwar auch zweifelhaft war, an dem dann aber der Cardinal Patriiz mit seinen hohen Assistenten die formenreiche Ceremonie vollzog.

Einladung zur Erneuerungswahl des Bürgerausschusses.

In Gemäßheit des § 39 des Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Gemeinden ist eine Erneuerungswahl und Ersatzwahl des Bürgerausschusses vorzunehmen.

Der Bürgerausschuß besteht nach §. 33 des erwähnten Gesetzes aus 48 Mitgliedern. Hiervon treten nun der regelmäßigen Erneuerung wegen 24 Mitglieder aus und zwar:

I. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten gewählten Mitgliedern:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1. Varid, Friedrich, Kaufmann. | 4. Klenert, Heinrich, Färber. |
| 2. Friderich, Hermann, Stadtrechner. | 5. Klobbücher, Karl, Fabrikaußseher. |
| 3. Jung, Friedrich, Wirth (inzwischen zum Gemeinderath vorgeückt, ohne daß Stellvertreter gewählt wurde). | 6. May, Christof, Zimmermeister. |
| | 7. Morlok, Leopold, Fabrikant. |
| | 8. Siegrist, Karl, Rathschreiber. |

II. Von den durch die Klasse der Mittelbesteuerten gewählten Mitgliedern:

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Gräbner, Julius, Posamentier. | 5. Löwer, Friedrich, Blechner. |
| 2. Herlan, August, Kaufmann. | 6. May, Jakob, Landwirth. |
| 3. Kleiber, Friedrich, Wirth. | 7. Märcker, Rudolf, Rentner. |
| 4. Liede August, Buchbinder. | 8. Rottmann, Johann, Schulfondsrechner. |

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten gewählten Mitgliedern:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Bleidorn, Wilhelm, Rentner (inzwischen zum Gemeinderath vorgeückt, ohne daß Stellvertreter gewählt wurde). | 4. Deber, Johann, Philipp, Landwirth. |
| 2. Deker, Karl, alt, Rentner. | 5. Schmidt, Wilhelm, Gerber. |
| 3. Demmer, Wilhelm, Bierbrauer (inzwischen gestorben, ohne daß Stellvertreter gewählt wurde). | 6. Sebold, Georg, Fabrikant. |
| | 7. Semmler, Jakob, Maurermeister. |
| | 8. Widert, Adolf, Fabrikant. |

Außerdem sind vor beendigter gesetzlicher Amtsdauer durch den Tod, Austritt u. aus dem Ausschusse ausgefallen:

I. Von den durch die Klasse der Niederstbesteuerten gewählten Mitgliedern:

1. Widert, Karl (durch Eintritt in den Gemeinderath, ohne daß ein Stellvertreter besteht).
2. Friderich, Karl (durch Wahl zum Bürgermeister), für welchen als Stellvertreter erwählt ist: Gustav Bleidorn, Kaufmann.

II. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten gewählten Mitgliedern: Niemand.

III. Von den durch die Klasse der Höchstbesteuerten gewählten Mitgliedern:

1. August Bauer (durch Tod), für welchen als Stellvertreter erwählt ist: Leopold Straub, Gasdirektor.

Es hat also zu wählen:

I. Die Klasse der Niederstbesteuerten:	
Mitglieder für sechsjährige Amtsdauer	8
Ersatzmänner für dreijährige Amtsdauer	2
	10.
II. Die Klasse der Mittelbesteuerten:	
Mitglieder für sechsjährige Amtsdauer	8
Ersatzmänner für dreijährige Amtsdauer	—
	8.
III. Die Klasse der Höchstbesteuerten:	
Mitglieder für sechsjährige Amtsdauer	8
Ersatzmänner für dreijährige Amtsdauer	1
	9.

Gesamtzahl der zu Wählenden 27.

Die Wahl findet im Rathhause statt, in drei getrennten Wahlhandlungen: Zuerst wählt die Klasse der Niederstbesteuerten, dann die Klasse der Mittelbesteuerten und zuletzt jene der Höchstbesteuerten.

Die Wahltag werden, wie folgt, bestimmt:

I. Für die Klasse der Niederstbesteuerten:

Dienstag den 12. Mai 1874,

Vormittags 8—12 Uhr bis Nachmittags 2—5 Uhr;

II. Für die Klasse der Mittelbesteuerten:

Freitag den 15. Mai 1874,

Vormittags 8—12 Uhr bis Nachmittags 2—5 Uhr;

III. Für die Klasse der Höchstbesteuerten:

Samstag den 16. Mai 1874,

Nachmittags 2—6 Uhr.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung und es werden die Wahlzettel, welche von weißem Papier sein müssen und kein äußeres Kennzeichen haben dürfen, vorher am Wahltag ausgeheilt. Die Uebergabe der ausgefüllten Wahlzettel hat innerhalb der bezeichneten Zeit durch den Wahlberechtigten selbst zu geschehen; nach Ablauf der Frist werden keine Abstimmungen mehr angenommen.

Die Wähler sind hinsichtlich der zu wählenden Personen an keine Klasseneintheilung gebunden, sie können vielmehr beliebig aus der Gesamtzahl der wählbaren Gemeindebürger wählen.

Das Ergebnis der Wahl einer Klasse von Wahlberechtigten wird jeweils nach beendigter Wahl und vor Beginn der nächstkommenden Klassenwahl bekannt gemacht, damit Doppelwahlen vermieden werden.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindebürger mit Ausnahme derjenigen:

1. welche vor dem 1. Januar 1872 wegen eines Verbrechens zu einer peinlichen Strafe oder

2. welche innerhalb der letzten drei Jahre (vom 1. Januar 1873 an) zu einer Arbeitshausstrafe oder durch richterliches Erkenntniß zur Dienstentlassung, oder wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs zu irgend einer Strafe verurtheilt worden sind;
3. welchen auf Grund des § 32 des Reichsstrafgesetzbuches die bürgerlichen Ehrenrechte durch gerichtliches Urtheil aberkannt wurden;
4. welchen die Wahlberechtigung durch das Bürgerrechtsgesetz ganz oder theilweise entzogen ist; z. B. Bürger, welche noch keine 25 Jahre zählen, Abwesende, aus öffentlichen Klassen Unterstützte u.

Wählbar sind sämmtliche Gemeindebürger. Ausgenommen sind und können nicht gewählt werden:

1. Die nicht wahlberechtigt sind; Ortsabwesenheit ist kein Hinderungsgrund für die Wahl;
2. Die als Soldaten im wirklichen Dienste stehen;
3. über deren Vermögen die Gant gerichtlich eröffnet ist und zwar während der Dauer des Verfahrens und 5 Jahre nach dem Schlusse desselben, sofern sie nicht früher nachweisen, daß die Gläubiger befriedigt sind;
4. Jene, denen die Wählbarkeit durch ein anderes Gesetz, als die Gemeindeordnung entzogen ist;
5. Die Mitglieder des Gemeinderaths.

Die Austrittenden sind wieder wählbar.

Die Listen der Wahlberechtigten und Wählbaren liegen jetzt und während der ganzen Dauer der Wahlhandlung im Rathhause zur Einsicht der Gemeindebürger auf.

Durlach, am 20. April 1874.

Der Gemeinderath:

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

An die Gemeinderäthe und Ortsschulräthe im Amtsbezirk Durlach:

Nr. 2419. Nachdem die Verordnung zum Vollzug des Gesetzes über die Einrichtung des Fortbildungsunterrichts in jeder Gemeinde erschienen ist,

— siehe Gesetzes- und Verordnungsblatt 1874 pag. 107 und 115 —

so werden die Gemeinderäthe und Ortsschulräthe gemäß §. 12 der citirten Vollzugs-Verordnung beauftragt, die hiernach gemeinschaftlich zu bewirkende Vorlage innerhalb 3 Wochen sowohl an das Bezirksamt, als auch an die Kreisvisitation einzufenden.

Durlach, den 4. April 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Die Quartierleistung im Frieden betreffend.

An sämmtliche Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 2445. Nach §. 2 Abs. 4 des genehmigten Ortsstatuts über Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes hat alljährlich und zwar in den ersten drei Monaten eine Revision des Einquartierungs-Katasters stattzufinden, wobei das gleiche Verfahren wie bei der erstmaligen Aufstellung des Katasters zu beobachten ist.

Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, diese Revision, welche bis jetzt überall unterblieben zu sein scheint, unverzüglich vorzunehmen und die Einquartierungskataster nach Ablauf der vorgeschriebenen Fristen resp. Erledigung allenfallsiger Einsprachen zur Einsicht hieher vorzulegen.

Durlach, den 9. April 1874.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Gras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Donnerstag den 23. April,

Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß in der neuen Anlage, am Karlsruher Weg, Dissengrabendamm, Salz- und Gartengasse, Altgrabendamm, im Palmeien, Dreispitz, an der Obermühle, Pfingzdamm, zwischen der Ober- und Untermühle, sodann

Freitag den 24. April,

Vormittags 9 Uhr,

das Grasergebniß des Storrenackerwegs, unterer Gröhinger Weg, Pfingzdamm aufwärts, Bein- und Giesbachdamm, erster und zweiter Kutscherweg, auf dem Plage selbst in öffentlicher Steigerung verkaufen.

Zusammenkunft am 23. April in der neuen Anlage, am 24. April an der Obermühle.

Durlach, 20. April 1874.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Banquier Jak. Kusel's

Erben in Karlsruhe lassen

Montag den 27. April,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker:

36½ Rth. alten oder 80 Rth. 61 Fuß neuen Maasses im vordern Wolf, neben Johann Erhard Meier, Landwirth und August Goldschmidt, Hufschmied.

Durlach, 18. April 1874.

Das Bürgermeisteramt.

J. Ab. d. B.

F. Lichtenberger.

Siegrist.

Geld-Anerbieten.



2000 Gulden sind auf 23. April d. J. ganz oder theilweise gegen doppeltes Unterpfand auszuleihen.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Rilogr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	7,200	7,200	9	31	—	—
dto. alter	—	—	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer, neuer	3,700	3,700	5	29	—	—
dto. alter	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Erbsen, gerollte	—	—	—	—	—	—
Linjen ½ Kilogr.	—	—	—	—	—	8
Bohnen " "	—	—	—	—	—	8
Widen " "	—	—	—	—	—	6
Einfuhr	10,900	10,900	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	10,900	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	10,900	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweineschmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 34 kr., 10 Stück Eier 16 kr., 10 Liter Kartoffeln 25 kr. (50 Kilogramm 1 fl. 54 kr.), Heu pro 50 Kilogramm 2 fl. — kr., Stroh pro 50 Kilogramm 1 fl. 30 kr., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 34 fl., 4 Ster Tannenholz 22 fl., 4 Ster Forstenholz 22 fl.

Durlach, 18. April 1874. Bürgermeisteramt.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfüzung wird auf dem Pfandlokale dahier

Mittwoch den 22. April,

früh 8 Uhr:

Mannskleidung, worunter sich 1 Ueberzieher, 3 Röcke, 3 Paar Hosen und eine Weste befinden,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, wozu etwaige Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, 8. April 1874.

Maus, Gerichtsvollzieher.

Zugelaufener Hund.

Ein rothbrauner Hund ist zugelaufen und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr vom Eigenthümer abgeholt werden

Kelterstraße 29.

Dung,

einen Haufen, zu verkaufen
Blumenvorstadt 8.

Fahrniß-Versteigerung.
[Durlach.] Frau Doktor Bögelin läßt

Donnerstag den 30. April,
Vormittags 1/2 9 Uhr
anfangend, in ihrer Behausung, Spital-
straße Nr. 13 öffentlich versteigern,
als: Bettwerk, verschiedenes Schrein-
werk und allerlei Hausrath,
wofür die Liebhaber eingeladen werden.

Palmbach.

An sämmtl. Landwirthe!

Aus der Maschinenfabrik der Herren
Gebrüder Botsch in Rappenaubach habe ich,
der Unterzeichnete, eine Fütterschneid-
maschine auf Bestellung erhalten, die in
allen Theilen bezüglich ihres starken Baues,
sowie ihrer künstlichen Einrichtung gar
nichts zu wünschen übrig läßt, im Dürr-
sowies im Grünfütter. In einer Stunde
schneidet diese Maschine für 10-12 Stück
Bieh das Futter auf 3 Tage und zwar
in einer Länge von Staub bis zu 1 1/2 Zoll,
da dieselbe sechs Vorrichtungen hat und
im Umtriebe mit einer Hand in Be-
wegung gesetzt werden kann.

Ueberhaupt bemerke ich noch, daß in
allen Bestandtheilen derselben wohl kein
besseres zweckmäßigeres Maschinenwerk
zu finden ist. Zudem ich dieses im Inter-
esse der Landwirthe öffentlich bekannt
mache, steht jedem Lusttragenden bei mir
die Einsicht zu Diensten und bin über-
zeugt, daß Jeder, der eine solche sich
anschafft, mir den größten Dank erweist.

Palmbach, 11. April 1874.

Jourdan, Altbürgermeister.

Schützengesellschaft.

[Durlach.] Es wird
hierdurch bekannt gemacht,
daß am nächsten **Sonntag,**
26. d. M., die Schieß-
übungen wieder beginnen
und an den folgenden Sonntag-Nachmit-
tagen fortgesetzt werden. Als Warnungs-
zeichen sind dabei deutsche Fahnen auf-
gezogen. Die verehrlichen Mitglieder
werden zu zahlreicher Betheiligung freund-
lich hiernit eingeladen.

Der Vorstand.

Dehnd, 4 Str. und 6 Str. Stroh,
sind zu verkaufen
Lammstraße 19.

**Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das
Deutsche Reich in Aachen,**

Bewährte Gegenseitigkeits-Gesellschaft,
versichert Pferde bis zu 500 Thlr., Egel, Maulthiere, Rindvieh, Schweine,
Ziegen und Schafe gegen alle Verluste, Unglücksfälle mit Einschluß durch Seuchen
excl. Rinderpest.

Prämien wegen der großen Betheiligung in allen Theilen Deutschlands
äußerst billig. Nachschüsse finden nicht statt. Prompte Regulirung der Schäden.
Es ertheilen und nehmen bereitwilligst Anträge entgegen

Die General-Agentur
von **Justus Senfert** in Karlsruhe,
Langestraße 229.

sowie die Agentur **Friedrich Dürr** in Durlach,
Lammstraße 35.

Für die
**Ettlinger
Naturbleiche**

übernimmt **Zuch, Faden und Garn**
F. W. Stengel
in Durlach.

Sichere Hilfe Allen,
welche an Magenkrampf, Hä-
morrhoidal, Bleichsucht, Drü-
sen, Flechten, Gicht, Nerven-
schwäche, weissen Fluss u. s. w.
leiden. **Unentgeltliche Aus-
kunft** ertheilt

Fr. Th. Meyhofer,
Braunschweig,
Salzdahlumerstrasse 31.

Sommerweizen,

zur Saat und als Brodfrucht, verkauft
billigst
Augustenberg. E. Kühn,
Marktgräf. Gutspächter.

Zwei Wagnergejellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäf-
tigung bei
Jakob Goldschmidt,
Wagnermeister in Durlach.

Rothe Sekkartoffeln

verkauft
G. S. Steinmeh,
Kohnstraße 7.

Tapeten,

das Neueste darin, empfiehlt zu Fabrik-
preisen
G. Geiger.

Auf 23. Juli ist zum völligen Betrieb
der Landwirtschaft eine Wohnung mit
allem Zugehör, nebst Scheuer und Stall
für 2-3 Stück Vieh, zu vermieten;
ferner wird eine geräumige Scheuer
in mehreren Theilen in Pacht gegeben.
Näheres bei **August Walschburger**
in Aue.

Jägerstraße 8 ist eine Wohnung mit
1 Zimmer, Kammer und Küche auf 23. Juli
zu vermieten.

Adlerstraße 20 ist eine Wohnung auf
23. April zu vermieten.

Wetterstraße 19 ist eine Wohnung an eine
kleine Familie auf den 23. Juli zu vermieten.

Hirsen,

geschälte, empfiehlt billigst
Ludwig Meißner.

Evangel. Jungfrauenverein
der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Mittwoch den 22. April, Nachmittags
2 Uhr: Versammlung im Lokal der höhern
Töchterchule.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Heu, 50 bis 60 Zentner, hat zu
verkaufen **F. Vohle.**

Kinderwagen, 200 Stück,
Flechten u. ebensoviele
sichern zum Verkaufe
bereit bei
Korbmacher Nieth,
Herrenstraße 3, Durlach.

Zu vermieten:
Ein schön möblirtes Zimmer für ein
oder zwei Herren sogleich oder auch spä-
ter im Gasthaus zur „Kanne“ hier.

Lammstraße 13, im 2. Stock, ist auf
Juli eine kleine Wohnung von 1 Zimmer nebst
Küche und sonstiger Zugehör an ruhige Leute
zu vermieten.

Mittelstraße 2 ist eine freundliche Woh-
nung von 2 Zimmern, Küche und sonstigen
Erfordernissen auf Juli zu vermieten.

Zimmer, ein möblirtes, für ein oder
zwei Herrn, ist sogleich zu
vermieten bei
Kupferschmied Müller.

Danksgiving.
Für die zahlreiche Leichenbegleitung
unseres nun in Gott ruhenden Vaters
und Vaters
Friedrich Nülle, Maurer,
sprechen wir den herzlichsten Dank aus.
Durlach, 19. April 1874.
Die Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.
Gestern Abend um 6 Uhr hat es
Gott gefallen, meine geliebte Frau
Katharine
im Alter von 38 Jahren in ein besseres
Jenseits abzurufen, was wir hiernit
Verwandten und Freunden mittheilen.
Jöhlingen, 20. April 1874.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
August Fuhs, Röhlwirth;
August Fuhs,
Antonia Fuhs,
Frida Fuhs,
als Kinder.

Standesbuchs-Auszüge
der Stadtgemeinde Durlach.
Geborene:
18. April: Friederike, Vater: Jakob Sutter,
Maurer.
Gestorbene:
19. April: Johann Georg, W. Johann Georg
Bührer, 4 1/2 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.